

Zukunftswerkstatt Solidarität

Der Solidaritätsmarsch ist eine Aktion der Zukunftswerkstatt Solidarität, die im Jahr 2017 aus der Erwerbslosentagung Bad Herrenalb entstanden ist. Erwerbslose, die Erfahrung mit Langzeitarbeitslosigkeit und Armut haben, arbeiten mit Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Württemberg, dem Sozialunternehmen Neue Arbeit und ehrenamtlichen Wissenschaftlern gemeinsam an der Frage, wie gesellschaftliche Solidarität für Menschen am Rand der Gesellschaft erwirkt werden kann.

Die Zukunftswerkstatt Solidarität wird unterstützt vom Diakonischen Werk Württemberg und dem Sozialunternehmen Neue Arbeit.

Der Solidaritätsmarsch wird unterstützt von:

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA), Katholische Betriebsseelsorge, Fachbereich Kirche und Arbeitswelt, Stuttgart, Diakonisches Werk der evangelischen Kirchen in Württemberg e.V., ag arbeit in Baden-Württemberg e.V., Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitslosentreffs und Arbeitslosenzentren in Baden-Württemberg (LAGALO), DGB Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgart, Tübinger Arbeitslosentreff (TAT e.V.), Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH, Stuttgart



Zukunftswerkstatt Solidarität

Kontakt

Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH
Denkfabrik – Forum für Menschen am Rande
Gottfried-Keller-Str. 18c
70435 Stuttgart

Anmeldung

Interessierte können an beiden Tagen mitmarschieren oder nur an einem Tag oder auch an bestimmten Orten auf der Route dazustoßen. Die Orte und Uhrzeiten finden Sie auf dem Routenplan im Innenteil des Flyers.

Um planen zu können, bitten wir um Anmeldung bei Luise Janke.

Telefon: 0711.273 01-192,

E-Mail: denkfabrik@neuearbeit.de

Übernachtung

Nach dem sozialpolitischen Nachtgebet in der Ottilienkapelle in Plochingen besteht die Möglichkeit im Gemeindehaus in Plochingen zu übernachten. Wir bitten darum Schlafsack und Isomatte mitzubringen. Für Abendessen und Frühstück ist gesorgt.

Hinweis

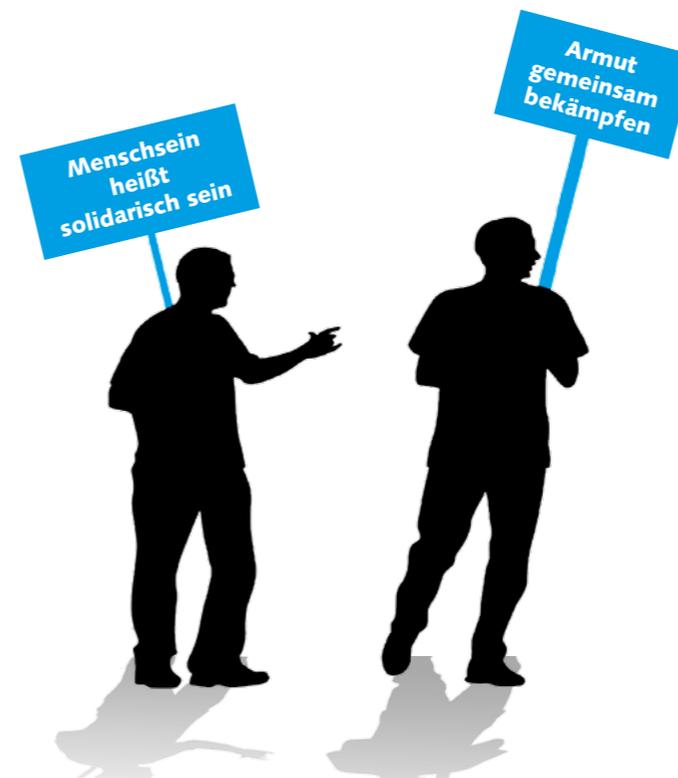
Ein Begleitfahrzeug wird den Solidaritätsmarsch von Anfang bis Ende begleiten, um Gepäck und Teilnehmende, die erschöpft sind, zu transportieren.

Solidarität statt Konkurrenz

Solidaritätsmarsch von Stuttgart nach Bad Boll

Armut, Arbeitslosigkeit und Fremdenfeindlichkeit gemeinsam bekämpfen

30. Juni – 1. Juli 2018



Solidarität statt Konkurrenz

Die Konkurrenz wächst, die Solidarität schwindet! So lässt sich die Entwicklung der letzten Jahre zusammenfassen.

Konkurrenz ist dabei schon immer ein Teil des kapitalistischen Wirtschaftssystems und es gibt sie auf allen Ebenen: Zwischen Staaten. Zwischen Konzernen. Zwischen Firmen. Zwischen Hochqualifizierten, zwischen Normal- und Geringverdienern. Leider auch zwischen Arbeitslosen.

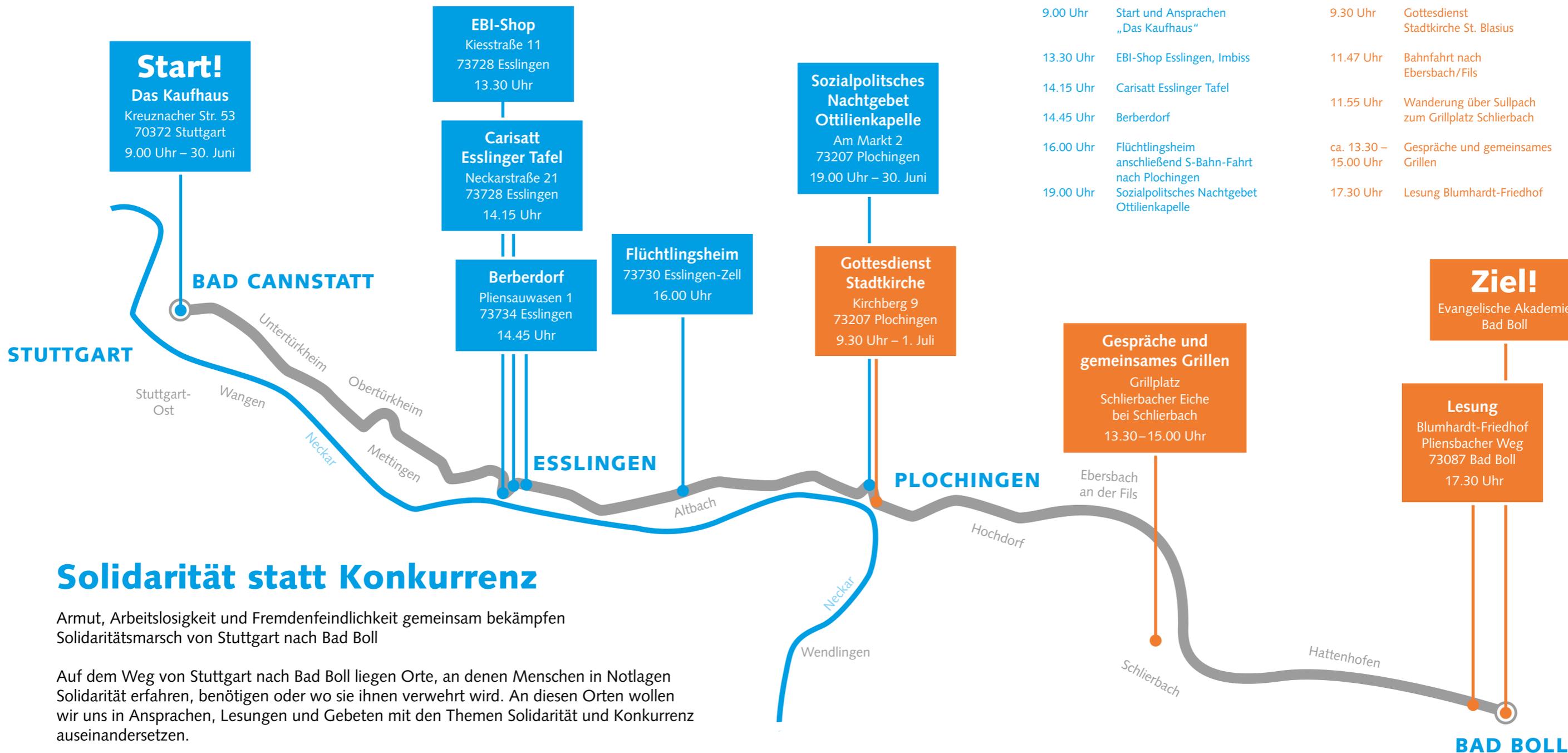
Konkurrenz ist der Kampf um Ressourcen: Geld, Wohnraum, Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, Aufmerksamkeit, Macht, Ansehen, Respekt. Und dieser Kampf findet nicht nur innerhalb der Gruppen, sondern auch zwischen den Gruppen statt. Geringverdiener gegen Langzeitarbeitslose. Arbeitsplatzinhaber gegen Arbeitslose. Einheimische gegen Migranten. Arbeitslose gegen Flüchtlinge. Oben gegen unten, aber selten unten gegen oben, weil den Menschen unten die Kraft, die Ressourcen, die Hoffnung oder der Mut fehlen.

Solidarität, die als Korrektiv zur Konkurrenz einen festen Platz in unserer Gesellschaft hat, schwindet. Dagegen wollen wir mit unserem Marsch „Solidarität statt Konkurrenz“ ein Zeichen setzen. Statt gegeneinander zu kämpfen und uns gegeneinander ausspielen zu lassen, wollen wir gemeinsam Armut, Arbeitslosigkeit und Fremdenfeindlichkeit bekämpfen und überwinden.

Erwerbslose Menschen treten bei diesem Marsch mit ihren Anliegen in die Öffentlichkeit, lenken den Blick auf ihre Probleme und fordern ein besseres Leben, mehr soziale Gerechtigkeit und Teilhabe.

Erwerbslose Menschen wollen sich nicht in Konkurrenz mit anderen Arbeitslosen und Geflüchteten bringen und spalten lassen. Sie wollen Öffentlichkeit erzeugen und laufen für sich und alle anderen Ausgegrenzten, um sich Mut und Würde zu verschaffen. Es gibt viele Studien, die belegen, dass Arbeitslosigkeit die Betroffenen verzweifelt, kaputt und apathisch macht und sie in die Isolation treibt. Durch ihr Auftreten in der Öffentlichkeit treten sie aus ihrer Isolation und der verschämten Armut heraus.

Der Solidaritätsmarsch endet in Bad Boll. Dort beginnt am 2. Juli die Erwerbslosentagung 2018 mit dem Titel „Solidarität und Konkurrenz“.



Samstag, 30. Juni 2018

- 9.00 Uhr Start und Ansprachen „Das Kaufhaus“
- 13.30 Uhr EBI-Shop Esslingen, Imbiss
- 14.15 Uhr Carisatt Esslinger Tafel
- 14.45 Uhr Berberdorf
- 16.00 Uhr Flüchtlingsheim anschließend S-Bahn-Fahrt nach Plochingen
- 19.00 Uhr Sozialpolitisches Nachtgebet Ottilienkapelle

Sonntag, 1. Juli 2018

- 9.30 Uhr Gottesdienst Stadtkirche St. Blasius
- 11.47 Uhr Bahnfahrt nach Ebersbach/Fils
- 11.55 Uhr Wanderung über Sullpach zum Grillplatz Schlierbach
- ca. 13.30 – 15.00 Uhr Gespräche und gemeinsames Grillen
- 17.30 Uhr Lesung Blumhardt-Friedhof

Solidarität statt Konkurrenz

Armut, Arbeitslosigkeit und Fremdenfeindlichkeit gemeinsam bekämpfen
Solidaritätsmarsch von Stuttgart nach Bad Boll

Auf dem Weg von Stuttgart nach Bad Boll liegen Orte, an denen Menschen in Notlagen Solidarität erfahren, benötigen oder wo sie ihnen verwehrt wird. An diesen Orten wollen wir uns in Ansprachen, Lesungen und Gebeten mit den Themen Solidarität und Konkurrenz auseinandersetzen.